

## BODENBELÄGE UND TREPPENSYSTEME



2008-11-04

### Objektbericht

#### Treppensanierung im Aussichtsturm Bismarcksäule, Dresden

Die Bismarcksäule in Dresden-Räcknitz ist Bestandteil des Bismarckmythos der Jahrhundertwende und wurde zwischen 1904 und 1906 im Zusammenhang mit dem Denkmalboom jener Zeit erbaut. Den Entwurf für diese und 47 weitere Feuersäulen lieferte der Architekt Wilhelm Kreis (1873-1955).

Nachdem der 23 Meter hohe Turm über Jahrzehnte hinweg nicht genutzt, vergessen und in den 50er Jahren zugemauert wurde, Graffiti, Frost und Taubenkot sichtbare Schäden an der Bausubstanz hinterließen, wurde Anfang 2002 nach Sponsoren für die Sanierung gesucht. In den folgenden Monaten entstand ein Netzwerk aus Mitgliedern des Vereins Bismarckturm Dresden e.V., Mitarbeitern des Grünflächenamtes der Stadt Dresden und der GM Gebäudemanagement GmbH mit dem Ziel, den Turm wieder begehbar zu machen. Die Sanierungsarbeiten und die anschließende Nutzung als Aussichtsturm sollten dem jahrelangen Verfall ein Ende setzen.

Nach der Innenreinigung des Turmes von Taubenkot, begannen im Dezember 2004 die Bauarbeiten. Dabei wurden die benötigten Leistungen und Materialien nach dem Prinzip der Freiwilligkeit ohne Vergütung verteilt. 150 Unternehmen, aber auch Institutionen und Privatpersonen ermöglichten so die Sanierung. Sachspenden von Firmen wurden durch Stufenpatenschaften von Bürgern ergänzt. Für einen Beitrag wurde der Name des Spenders auf eine kleine Tafel graviert, die direkt an einer Stufe angebracht ist. Stufe um Stufe wird deutlich, dass die Sanierung nur durch eine große Gemeinschaft möglich war.

Kernstück des Turmes und zugleich größte Herausforderung war das Treppenhaus. Die bauzeitliche Eisentreppe war stark einsturzgefährdet und wurde bis auf ein Museumsstück entfernt. Für den künftigen Aussichtsturm musste eine sichere und bequem begehbare Treppenanlage installiert werden. Darüber hinaus sollte die Treppe im Turminneren nicht nur dem bloßen Hinaufkommen dienen, sondern ein besonderes Aufstiegserlebnis sein. Dies erforderte eine besonders anspruchsvoll gestaltete Konstruktion. Stufe für Stufe schwingt sie sich nach oben, teilt und vereint sich wieder.

Für die Treppenanlage und die Tragkonstruktion der Aussichtsplattform wurden insgesamt 20 Tonnen Stahl geliefert, verarbeitet und eingebaut. Auf den 158 Stufen und den Podesten wurde der elastische Bodenbelag debolon COMPACT XPS® in Verbindung mit dem debolon TREPPENSYSTEM verlegt. Das Planungsbüro hat sich aus gutem Grund für debolon entschieden. Horst Herrmann vom IBG Dresden begründet: „Der Belag lässt sich sehr gut verarbeiten. Durch die speziell für die Treppe vorgefertigten Stufenelemente und die werksseitige Ausstattung mit dem doppelseitigen Kleband deboSTEP verkürzt sich die Arbeitszeit für die Verlegung. Zudem lässt die robuste Oberfläche keine Verschleißerscheinungen zu. Sie ist extrem strapazierbar. Von der einfachen Pflege ganz zu schweigen. Somit ist der COMPACT ein rund herum gelungenes Produkt.“

Am 30. August 2008 wurde der Bismarckturm mit einem kleinen Fest wieder eingeweiht.

## Objekttelegramm

### Objekt

Aussichtsturm Bismarcksäule  
Moreauweg 1  
01217 Dresden

### Bauherr

Verein Bismarckturm Dresden e. V.  
Döbraer Str. 74  
01189 Dresden

### Bauplanung und -leitung

Ingenieur- und Bauplanungsgesellschaft Dresden mbH, Horst Herrmann  
Hainstraße 5  
01097 Dresden

### Architekt

RKA Architekten Andreas Ammon, David Haupt  
Glacisstraße 26  
01099 Dresden

### Verlegebetrieb

ORA Ostrauer Recycling und Abfallwirtschaft GmbH  
An der alten Ziegelei 1  
04668 Zschoppach-Ostrau

### Bodenbelag

debolon COMPACT XPS® 258 301 in Verbindung mit dem debolon TREPPENSYSTEM  
158 Stufen mit Sonderprofil B 5035

